

Wie schaut diese Hütte Davids aus und was beinhaltet sie?

Zentrum des Verständnisses David war seine Liebesbeziehung und Sehnsucht zu Gott, die in vielen seiner Psalmen zum Ausdruck kommt. Siehe **Ps. 27,4**; Ps. 51, 12-14; Ps. 63; Ps. 84, 11 u. a.

„Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel.“ Ps. 27,4

Um das Jahr 1000 vor Christus befahl David, dass die Bundeslade in die neue Hauptstadt seines Reiches – Jerusalem – gebracht werden sollte. David stellte für die Bundeslade ein Zelt auf, wo sie für ungefähr siebzig Jahre ihren festen Standort fand.

-1. Sam 5: die Bundeslade bei den Philistern (Aschdod im Haus Dagon). Dagon fällt um und der Kopf und seine beiden Hände werden abgehauen: Schrecken, Beulen und Tod.

-1. Sam. 6: Die Philister schicken die Bundeslade zurück nach Israel. Doch in Bet-Schemech starben 70 Mann, weil die die Lade des Herrn angeschaut hatten.

-1. Sam. 7 Die Lade bleibt für 20 Jahre im Haus Abinadabs auf dem Hügel. Sein Sohn Eleasar wurde geheiligt sie zu bewachen.

-2. Sam. 6 David will die Bundeslade mit einem **neuen Wagen mit zwei Rindern** nach Jerusalem holen. Doch die Rinder reissen aus und Usa will die Lade halten und stirbt dort auf der Stelle, vom Zorn Gottes, wegen der unehrbaren Handlung Usas. David lässt voller Furcht die Bundeslade ins Haus Obed-Edoms stellen. Und Gott segnete diesen und sein Haus. Als David das hörte, ging er mit Freude um die Bundeslade endgültig zurück zu holen. Dieses Mal mussten die Priester die Lade tragen und **sie opferten** alle 6 Schritte. David tanzte mit nur einem **leinenen Ephod** bekleidet.

Warum eigentlich wollte David die Bundeslade nach Jerusalem bringen?

Die Bundeslade war für das Volk Israel sehr wichtig. Über Ihr zeigte sich in Form einer Wolke die Gegenwart Gottes („Shekina“-Herrlichkeit). Ohne Gottes Gegenwart war Israel schutz- und orientierungslos. Deshalb setzte David alles daran die Bundeslade nach Jerusalem zu holen.

Die Herrlichkeit Gottes ruhte auf der Bundeslade. In der Stiftshütte Moses wurde die Herrlichkeit Gottes, die auf der Lade ruhte durch einen dicken Vorhang im Allerheiligsten versteckt. Der bedeutungsvolle Unterschied zum Zelt Davids war, dass es keinen Vorhang gab, der die Leute abhielt die Herrlichkeit Gottes zu sehen. In einer beispiellosen Art setzte David die Lade des Bundes Gottes in ein offenes Blickfeld!!

Anstatt des Vorhangs den Mose benützte, setzte David Musiker und Sänger vor die Bundeslade.

Er berief 288 prophetische Sänger und 4.000 Musiker um in Schichten, kontinuierlich 24 Stunden täglich, vor dem Herrn zu dienen – siehe **1. Chr. 6,31-33; 15, 16-22; 23,4-6**. Das war eine völlig andere Art des Gottesdienstes, wie man es zuvor in Israel nicht gekannt hatte. aber es war Gottes Wille für sein Volk. Tatsächlich setzte David die Musiker und Sänger finanziell frei, damit sie als ihre vollzeitliche Beschäftigung anbeten und beten konnten (1. Chr. 9,33; 25,7). Vollzeitlich sein zu können, brachte den Vorteil, dass sie sich in ihren Fähigkeiten weiterentwickeln konnten und viel Zeit in Gottes Gegenwart und der Meditation seines Wortes verbrachten und so im Glauben und der Erkenntnis Gottes wachsen konnten.

Aber ob vollzeitlich freigesetzt oder noch nicht, wir alle haben genügend Zeit um Gottes Angesicht zu suchen. Es ist eine Entscheidung der Prioritäten.

Warum hat David Sänger vor die Bundeslade gestellt?

David lehrte, dass Gott unter den Lobgesängen seines Volkes wohnt oder ihm einen Thron gebaut wird. David verstand, dass durch Anbetung, das Volk Gottes auf der Erde in geistliche Übereinstimmung mit der himmlischen Symphonie eintritt. Diese freiwillige Einstimmung (Anbetung) ist das Gefäß, das Gott eingesetzt hat, sein Leben und Seine Kraft freizusetzen (Ps. 8,2-3). ER manifestiert sein Leben durch die Form des Lobpreises.

Erfüllte David mit der Einsetzung eines neuen Heims für die Bundeslade den Willen Gottes?

In der Bibel finden wir mehrere Hinweise darauf, daß David nicht eigenmächtig handelte, sondern auf einen Impuls Gottes hin die Bundeslade an einen neuen Ort brachte um eine neue Form der Gottesbegegnung einzuleiten.

Apg.13,22

*Und nachdem er ihn verworfen hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: »Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, **der meinen ganzen Willen tun wird***

Apg.13,36 (Elberfelder)

*Denn David freilich entschlief, nachdem er **seinem Geschlecht** (seiner Generation) nach dem Willen Gottes gedient hatte, und wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung David wird als jemand bezeichnet, der den Willen Gottes umsetzte und diesbezüglich Befehle weitergab:*

2.Chr.29,25

*Er ließ auch die Leviten sich im Hause des HERRN aufstellen mit Zimbeln, Psaltern und Harfen, wie David und Gad, der Seher des Königs, und der Prophet Natan befohlen hatten; **denn es war des HERRN Gebot durch seine Propheten.***

Aber da gab es noch einen Aspekt, das die Grundlage für jeden **24h-Gebet und Anbetungsdienst** darstellt: In der Hütte Davids hörte die Anbetung und das Lob nie auf.

1Chr.9,33

Und das waren die Sänger, die Häupter der Väter der Leviten, welche von anderen Diensten befreit in den Zelten wohnten; denn Tag und Nacht waren sie beschäftigt.

1.Chr.16,37

Also ließ er Asaph und seine Brüder daselbst vor der Lade des Bundes des HERRN, um allezeit vor der Lade zu dienen, Tag für Tag;

Der Aspekt von Anbetung und Gebet rund um die Uhr, Tag und Nacht, wird von Jesaja prophetisch in Jesaja 62,6-7 deklariert. In Ps. 134,1 drückt David eine spezielle Wichtigkeit der Nachtwachen aus: „... **Auf! preist den HERRN, all ihr Knechte des HERRN, die ihr steht im Haus des HERRN in den Nächten!**

Diese 24 Stunden Anbetung ist Teil der Antwort Gottes an Satan, der die Gemeinde Tag und Nacht anklagt(Offb. 12,10).

Die davidische Ordnung der Anbetung

Obwohl die Hütte Davids durch den von Salomo erbauten Tempel ersetzt wurde, übernahmen spätere Herrscher in der Geschichte Israels und Judas diese Ordnung. Jedes Mal folgten der

Einhaltung der davidischen Ordnung der Anbetung geistliche Durchbrüche, Befreiungen und militärische Siege.

Josiah: *Und die Sänger, die Söhne Asaphs, waren an ihrer Stelle, nach dem Gebote Davids und Asaphs und Hemans und Jeduthuns, des Sehers des Königs; und die Torhüter waren an jedem Tore: sie hatten nicht nötig, von ihrem Dienste zu weichen, weil ihre Brüder, die Leviten, für sie bereiteten. 2.Chr.35,15*

Salomo ordnete an, dass die Anbetung im Tempel nach der Ordnung Davids geschehen sollte: *Und er bestellte die Abteilungen der Priester, wie sein Vater David sie geordnet hatte, zu ihrem Amt, und die Leviten zu ihren Posten, um zu loben und zu dienen vor den Priestern, wie es ein jeder Tag erforderte; und die Torhüter nach ihren Abteilungen zu einem jeden Tor; denn also hatte es David, der Mann Gottes, befohlen. 2.Chr. 8,14-15*

Joschafat besiegt Moab und Ammon nachdem er Sänger gemäß der davidischen Ordnung eingesetzt und vor seinem Kriegsheer hatte hergehen lassen: *Und er beriet sich mit dem Volk und stellte die, welche in heiligem Schmuck dem HERRN singen und ihn preisen sollten, im Zug vor die Gerüsteten hin, um zu singen: Danket dem HERRN, denn seine Güte währet ewiglich! Und als sie anfangen mit Jauchzen und Loben, ließ der HERR einen Hinterhalt kommen über die Ammoniter, Moabiter und die vom Gebirge Seir, die wider Juda gekommen waren, und sie wurden geschlagen. 1.Chr. 20, 21-22*

Joas war ein gesegneter König, solange Jojada Oberpriester war. Als Jojada starb wendete sich Joas von dem Dienst an Gott ab und wurde von einem kleinen Heer der Syrer besiegt. *Und Jojada legte die Ämter im Hause des HERRN in die Hand der Priester und Leviten, die David über das Haus des HERRN verteilt hatte, um dem HERRN Brandopfer darzubringen, wie im Gesetze Moses geschrieben steht, mit Freuden und Gesang, nach der Verordnung Davids. 2.Chr. 23,18*

Hiskia ließ den Tempel reinigen und reparieren, hieß die Leviten sich für den zu heiligen und setzte die davidische Ordnung der Anbetung wieder ein. Als Folge davon wurde sein Königtum gesegnet.

Und Hiskia befahl, das Brandopfer auf dem Altar zu opfern. Und als das Brandopfer begann, fing auch der Gesang zu Ehren des HERRN an und das Spiel der Trompeten, unter der Führung der Musikinstrumente Davids, des Königs von Israel. 2.Chr.29,27

Und die Priester, die Leviten, standen auf und segneten das Volk, und ihr Rufen ward erhört, und ihr Gebet kam zu Seiner heiligen Wohnung, in den Himmel. 2.Chr.30,27

Also handelte Hiskia in ganz Juda und tat, was gut, recht und getreu war vor dem HERRN, seinem Gott. Und in all seinem Werk, das er im Dienste des Hauses Gottes und nach dem Gesetze und Gebot unternahm, um seinen Gott zu suchen, handelte er von ganzem Herzen, und so gelang es ihm auch. 2.Chr.31,20-21

Ezra und Nehemia setzten die Anbetung nach der Ordnung Davids nach ihrer Rückkehr aus Babylon wieder ein.

Und als die Bauleute den Grund legten, stellten sich die Priester in ihren Gewändern auf, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asaphs, mit Zimbeln, den HERRN zu loben nach der Anordnung Davids, des Königs von Israel. Ezra 3,10

Auch die Sänger und die Torhüter standen nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo im Dienst. Denn vor alters, zu den Zeiten Davids und Asaphs, gab es schon einen Sängerkhor und Lobgesänge und Danklieder für Gott. Nehemia 12, 45b-46

Die Wiederherstellung der Hütte Davids in unseren Tagen:

Amos 9,11+12

An jenem Tage will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse vermauern und ihre Trümmer wiederherstellen und sie wieder bauen wie in den Tagen der Vorzeit, so daß sie den Überrest Edoms in Besitz nehmen werden und alle Nationen, über welche mein Name gepredigt worden ist, spricht der HERR, der solches tut.

ApG. 15,16-18 (Jakobus beim Apostelkonzil)

«Danach will ich umkehren und die zerfallene Hütte Davids wieder aufbauen, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten, auf daß die Übriggebliebenen der Menschen den Herrn suchen, und alle Völker, über welche mein Name angerufen worden ist, spricht der Herr, der solche Dinge tut» und dem sie von Ewigkeit her bekannt sind.

Im Laufe der Kirchengeschichte gab es immer wieder erstaunliche Gebetsbewegungen die sich dem ununterbrochenen Gebet verpflichteten und die zum Teil über hundert Jahre am Stück auch umsetzten.

Anhang: Geschichtliche Abriss von der Gebetsbewegung in Herrnhut

Geschichte Herrnhuts:

Auf eine Anfrage von Flüchtlingen hin stellte Nicklaus Ludwig Graf von Zinsendorf, 1722, Land zur Verfügung. Diese Siedlung vergrößerte sich schnell und erhielt den Namen Herrnhut. Aus Böhmen und Mähren kamen die Menschen um eine neue Existenz aufbauen zu können, aber auch aus ganz Europa zog es Menschen an, die ein urchristliches, lebendiges Gemeindeleben praktizieren wollten.

Nach einigen Jahren, als mehr Menschen zur Gemeinschaft dazu kamen, entstanden auch durch unterschiedliche Lehrmeinungen und Missverständnisse, Streitereien und Parteigungen und zerstörten die urchristliche Gemeinschaft völlig.

Zinsendorf suchte jede Familie auf und beschwor sie, in Frieden und Liebe zu wandeln. Sie besuchten weiter gemeinsam die Gottesdienste und man betete inständig um Gottes Eingreifen für die verfahrenere Situation.

In den ersten 5 Jahren seines Bestehens hatte die Gemeinschaft der Herrnhuter nur wenige Anzeichen geistlicher Kraft., ein unwahrscheinlicher Ort für Erweckung.

Auf dem Weg zu einem Abendmahlgottesdienst im August 1727, wurde dem Ersten das Herz schwer und er versöhnte sich mit einem anderen. Dies führte zu einer Kettenreaktion. Eine Aussöhnung folgte der anderen. Die Abendmahlfeier konnte erst eine Stunde später beginnen, weil so viel Weinens in der Kirche war. Eine Atmosphäre der Anbetung breitete sich aus, die den ganzen Tag und die ganze Nacht blieb. Sie gingen anders nach Hause; „Wir lernten lieben“. Die erste geistliche Folge war, dass unter der Jugend Erweckung ausbrach. Und ein Geist des Gebets wurde sofort erkennbar.

Eine ihrer Säulen wurde die Einheit in ihren Beziehungen, Gemeinschaft und der Wille, ein aufopferndes Leben zu führen. Die gesamte Gemeinschaft wurde in Gruppen aufgegliedert, den sogenannten Banden, die sich regelmäßig trafen, um zu beten, sich offen auszutauschen, Sünden voreinander zu bekennen und sich gegenseitig zu ermutigen. Sie wurden das Ostervolk genannt, weil sie in solcher Hingabe mit viel Musik und immer neuen Liedern dem Lamm ihre Anbetung darbrachten.

Sowohl der Graf als auch seine Frau waren Dichter vieler Lieder (Herz und Herz vereint zusammen...) und es war durchaus üblich, das im Gottesdienst spontan neue Strophen dazugedichtet wurden.. Zinzendorf erklärte einmal: Wir sind das glückliche Volk des Retters! Er lehrte sie, die Minnesänger (Liebeslyrik) Gottes zu sein. Die Lieder reflektierten den ernsthaften Kampf nach Heiligkeit, das Feuer der ersten Liebe und der Freude der Gemeinschaft mit ihrem himmlischen Bütigam. Sie sahen aufs Kreuz und jubelten, da sie dort all ihre Sünden bedeckt sahen. Regelmäßig gab es Versammlungen, die ausschließlich dem Lobpreis Gottes gewidmet waren.

Am 27. August 1727, zwei Wochen nach ihrem „Pfingsten“, begannen sie mit einer Gebetswache. Graf Zinsendorf bekam ein neues Verständnis für den Vers aus 3. Mose 6:6: „Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar in Brand gehalten werden; es soll nicht erlöschen.“ Und weil sie wussten, dass Gott einen Feind hat, der weder Tag noch Nacht schläft, wurde eine Gebetskette eingerichtet. **Eines ihrer Leitsätze war: Keiner arbeitet, wenn keiner betet.** Anfangs schrieben sich 48 Männer und 48 Frauen für das Gebet ein. Zwei Männer und zwei Frauen beteten jeweils gemeinsam eine Stunde, bis das nächste Team sie ablöste. Dieses Muster wurde rund um die Uhr beibehalten, jeden Tag, jede Woche, jedes Jahr und dauerte ca. 120 Jahre an. Das Durchschnittsalter der Beter war 30, Zinsendorf selber war 27. Nach und nach beteiligten sich alle Mitglieder daran, die Gemeinde und den Missionsdienst kontinuierlich vor den Thron Gottes zu bringen.

Ein Gebetsschwerpunkt war ihre Last für Israel. Sie sind die erste Bewegung in der Geschichte, die für Israel einstanden. Den Juden fühlten sie sich verpflichtet; sie trösteten viele, beteten für sie und erlebten, wie viele von ihnen Jesus kennenlernten.

Die Kraft ihrer Gebete brachte eine göttliche Leidenschaft und einen missionarischen Eifer für die Verlorenen hervor. Nachdem sie Einheit hatten, richteten sich ihre Gebete nach außen. Sechs Monate nach Beginn der Gebetswache stellte der Graf seine Mitbrüder vor die Herausforderung, sich kühn an Evangelisation hinzugeben und die Westindischen Inseln, Grönland und die Türkei zu erreichen. 26 Brüder traten vor, um in die Weltmission zu gehen. 1732 wurden die ersten Missionare ausgesandt. Viele der Herrnhuter Brüder liessen sich an Orte wie Surinam in Südafrika als Sklaven verkaufen, um das Evangelium in geschlossene Gesellschaften hineinzubringen. Sie sahen sich als Pilger, lebten für Christus – und Sterben war Gewinn. Das Lamm sollte den Lohn seiner Leiden empfangen!

Keiner wurde von der Heimatbasis unterstützt, alle arbeiteten für ihren Unterhalt.

In den 20 Jahren nach ihrem „Pfingsten“ sandten sie mehr Erntearbeiter aus, als die gesamte Reformationsbewegung in den 200 Jahren zuvor. Innerhalb einer Generation erreichten sie alle Kontinente. 100 Jahre danach gab es bereits 42 Missionsstationen weltweit.

Fakt: 65 Jahre nach den Anfängen ihrer Gebetswache hatte diese kleine Gemeinschaft der Herrnhuter 300 Missionare an die Enden der Erde gesandt.

Ihr Einfluss auf die Geschichte der Erweckung und Mission ist enorm.

Für John Wesley (1703-1791) gab eine Begegnung mit den Herrnhutern den Ausschlag für seine radikale Bekehrung. Wesley wurde von Gott als herausragender Erweckungsprediger Englands gebraucht und gründete die Methodistenbewegung. Er war fasziniert von der Zuversicht der Herrnhuter auch angesichts des drohenden Todes. Und er wusste, dass er nicht hatte, was sie hatten – und kam zu dem Entschluss, dass er das ebenfalls wollte. Als John Wesley einmal Herrnhut besuchte, wünschte er sich, den Rest seines Lebens dort verbringen zu können, weil die Herrlichkeit des Herrn jene Gegend bedeckte wie Wasser das Meer.

Ebenfalls waren die Herrnhuter Brüder Vorbild für *William Carey*, den großen Reformator der Baptisten, dem Vorreiter der Weltmission, der nach Indien ging und auch mehrere Missionsgesellschaften gründete.

Viele Leiter sind der Meinung, dass beinahe jede missionarische Leistung des 18. und 19. Jahrhunderts, egal welcher Denomination – auf sehr reale Weise aus dem aufopfernden Dienst und der prophetischen Fürbitte der Herrnhuter hervorgegangen ist.

Eine Geschichte der Gebetsbewegungen in der Schweiz:

St. Maurice, Wallis: Im Jahr 515 rief König Sigismund einige Gruppen Mönche in seine Stiftung mit der Aufgabe, sie möchten das ununterbrochene Chorgebet zum Lob Gottes umsetzen. Die Kirche wurde zum Gedenken an Mauritius und seine Freunde erbaut, die den Märtyrertod für ihren Glauben starben. Sie beteten in 8-Stunden Schichten Tag und Nacht, 7 Tage die Woche, über 200 Jahre. Diese Gebete sind nicht unbeantwortet!